

Workshop Uli Schmidt-Zachl & Erwin Dorn:
Was ist das wirklich Innovative an der „R.O.S.E.“?

Wir von der ROSE haben eine Vision von Schule, die wir im Schulalltag zu leben versuchen. Das sind unsere Eckpunkte:

- Die ROSE ist eine verschränkte ganztägige Schulform in der Oberstufe
- Wir begleiten SchülerInnen individuell, d.h. jede/r SchülerIn hat eine/n Tutor/in, der/die LernbegleiterIn an der Schule ist
- Einmal pro Woche findet eine Teambesprechung der LernbegleiterInnen statt
- Die SchülerInnen wählen pro Woche für jeden Tage ihre Lernateliers. Sie arbeiten selbständig an „Bausteinen“. Während dieser Arbeit werden sie von LernbegleiterInnen individuell unterstützt
- Die SchülerInnen dürfen ihre Schularbeitstermine bis zu einer Deadline selbst wählen
- In jedem Schuljahr gibt es ein spezielles Projekt: Im 5. Schuljahr „Verantwortung für die Welt“ (mehrere Tage Sozialdienst), im 6. Schuljahr „Herausforderung“ (die ersten beiden Schulwochen versuchen die SchülerInnen eine selbstgewählte Herausforderung zu bewältigen, wobei sie mit €150,- auskommen müssen), in der 7. Klasse heißt es für mindestens vier Wochen „Ab ins Ausland“. Die SchülerInnen organisieren selbständig einen Auslandsaufenthalt im fremdsprachigen Ausland
- Der Schwerpunkt der Schule ist „Theater“, das im Teamteaching unterrichtet wird. Eine Intensiv-Theater-Woche im Frühjahr endet mit einer öffentlichen Aufführung. Die SchülerInnen werden während der Woche von einem Profi begleitet
- Unsere Schule hat eine geteilte Schulleitung und die Schulentwicklung wird von allen LernbegleiterInnen getragen.
- Wir betreuen Flüchtlinge und führen eine Übergangsklasse.

**Wir wollen im Workshop gemeinsam darüber reden,
was davon auch im Regelschulwesen umsetzbar ist.**

Literatur-Workshop Dominika Meindl & Walter Kohl

Die Liebe zum Spiel mit der Sprache

Dominika Meindl und Walter Kohl gestalten - basierend auf den jeweils eigenen Zugängen zum Schreiben - eine kurze Einführung zu Fragen wie: Warum schreibt jemand? Wie findet man ein Thema, wie kommt ein Mensch auf "ihre" oder "seine Geschichte"? Und wie soll er oder sie diese Geschichte erzählen? Gibt es so was wie handwerkliche Verfahren und Techniken, die man erlernen kann? Falls gewünscht, geben die beiden auch Auskünfte über Chancen und Möglichkeiten, eigene Texte zu den Lesern zu bringen, also zu veröffentlichen.

Walter Kohl schreibt seit mehr als zwanzig Jahren hauptberuflich, vor allem Romane, Theaterstücke und dokumentarische Bücher. Sein Fachgebiet ist das im weitesten Sinne biographische Schreiben. Dominika Meindl ist seit 2009 "Präsidentin" der Linzer Lesebühne: Dieses Format umfasst sämtliche literarische Gattungen in Kurzversion und eignet sich daher hervorragend für die Gestaltung eines Workshops.

Unter der Anleitung der beiden Workshopleiter schreiben die TeilnehmerInnen je nach Geschmack Prosa, Lyrik, Drama über die Themen, die ihnen am Herzen liegen. Ob Satire, Parodie, Tragödie, Tagebucheintrag, Liebesbrief, Hasspredigt, Bewerbungsschreiben, Kolumnen - alle Formen sind erlaubt. Im Idealfall eignen sich die Texte für den lebendigen Vortrag vor Publikum. Ziel des Workshops ist nämlich, gemeinsam eine Kurz-Lesebühne zu veranstalten, bei der die Teilnehmenden am Ende ihre verfassten Texte auf die Bühne bringen können.

Wichtigstes Ziel: den TeilnehmerInnen die Liebe zum Spiel mit der Sprache vermitteln.

**Workshop Andrea Leidlmayr:
Sprechen ohne Körper**

Ziel dieses Workshops ist es, Pädagoginnen und Pädagogen darin zu stärken, sich selbst auf ihren Körper, ihre eigene Körpersprache zu besinnen, kleine Gesten und Mimik nicht zu vergessen. Es ist eine Ermutigung dazu, vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten anzuwenden und daran vermehrt Spaß zu empfinden. Es können erste kleine Gebärden in diesem Workshop erlernt und angewendet werden.

Zur Person

Sonderpädagogin, Schwerstbehindertenpädagogin, Schwerhörigen- und Gehörlosenlehrerin, Kommunikationstrainerin, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Lehrtätigkeit in der LehrerInnen- und Erwachsenenfortbildung
Personzentrierte Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision, tiergestützte Arbeit in Pädagogik und Psychotherapie.

Therapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in freier Praxis,
www.aussprechen.com

**Workshop Werner Pfeffer:
querDENKRAUM**

Querdenken als Blockadebrecher in Innovations- und Kreativitätsprozessen
Um wirklich Neues und Nachhaltiges zu entwickeln, ist ein revolutionärer Denkansatz nötig. Dieser Prozess funktioniert nur, wenn mutig herkömmliches Routine-Denken, gesellschaftlich auferlegte Mainstream-Pfade verlassen werden und das Wissen jedes Einzelnen radikal neu verknüpft wird.

In unserem querDENKRAUM entdecken wir gemeinsam, wie neue Ideen auf unkonventionelle, erfrischende Art entstehen können. Dabei stellen wir auf überraschende Weise eine Verbindung von den eigenen Ressourcen zum aktuellen Projekt her. Gleichzeitig erweitern fremde Zugänge den eigenen Blickwinkel.

**Workshop Madeleine Pühringer:
„the box“ - Lernen mit Herz, Kopf und Hand**

Welche Fähigkeiten unterstützen junge Menschen dabei, sich aktiv an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu beteiligen und wie kann man diese vermitteln? Mit interaktiven

Methoden möchten wir im Workshop Anregungen und Ideen geben, wie das vielseitige Thema Nachhaltigkeit im Bildungsbereich behandelt werden kann. Der Workshop bietet die Möglichkeit, praktisch anwendbare Methoden aus „the BOX – Innovative Stundenbilder für zwischendurch“ kennenzulernen und auszuprobieren.

Workshop Nicole Schmidt:

Lerntransfer einmal anders - kreative Methoden im Selbstversuch

In diesem Kurzworkshop lernen Sie kreative Methoden zum Start und Ende Ihrer Unterrichtseinheit kennen. Aufstellung, Joint Poster, TV News und mehr: Gemeinsam probieren wir unterschiedliche Varianten aus, inspirieren uns gegenseitig und lernen von- und miteinander.

Workshop Susi Windischbauer / Otelo:

Ein Otelo an Ihrer Schule: Gründen mit der Otelo eGen

Derzeit gibt es 24 Otelos, Tendenz stark steigend. Der Standort Vorchdorf gibt seit über drei Jahren ein Beispiel für den Betrieb eines Otelo an einer Schule. Das Otelo in Vorchdorf ist für die gesamte Bevölkerung zugänglich, und wird von der Schule als Werkstatt im weitesten Sinn genutzt. Es zeigt, wie neue Verbindungen zwischen Bildung, Wirtschaft, Sozialsystem, Politik, Kultur und Medien entstehen können.

Die Gründung eines neuen Otelo mit Sitz in einer Schule muss nicht aber kann von der Schule selbst ausgehen. Als GründerInnen kommen auch die schulerhaltende Kommune, engagierte BürgerInnen, Vereine oder Betriebe in Frage. Die Otelo eGen hat reichlich Erfahrung mit Otelo-Gründungen und begleitet sie gerne.

Wo die Schule lernt: Education Dōjō

Für die geordneten Bahnen des Schulsystems kann das freie und offene Wesen der Otelos durchaus zu einer Herausforderung werden. Mit der zeitlich begrenzten Begleitung im Education Dōjō steht die Otelo eGen Schulen beim freudvollen Bewältigen dieser Herausforderung zur Seite.

Der Begriff Dōjō kommt aus dem Japanischen und bezeichnet den Ort des gemeinsamen Übens – hintersinnigerweise bedeutet "Dō" soviel wie "Weg" und lässt so anklingen, dass das Ziel des Übens auch im gemeinsamen Beschreiten des Weges liegt.

Das Education Dōjō ist ein sympathisches und inspirierendes Lernsetting, in dem es neue und andere LehrerInnen-Rollen kennenzulernen und auszuprobieren gibt.